

Posten 1: Büsingen heute



Büsingen gehört politisch zwar zu Deutschland, ist aber wirtschafts- und gesellschaftspolitisch zur Schweiz hin ausgerichtet.

Posten 2: Die Rheinmühle



Die Rheinmühle wurde 1674 als Kornmühle erbaut. Den Müllern folgten Bierbrauer und Wirtsleute. Seit den Sechzigerjahren geniesst die «Alte Rheinmühle» mit ihrer aussergewöhnlichen Ambiance als Gastronomie- und Hotelbetrieb internationalen Ruhm.

Posten 3: Das Junkerhaus



Was 1693 vor diesem Haus geschah, bestimmt bis heute das Büsinger Alltagsleben. Damals wurde vor seinem Haus Vogt Eberhard Imthurn von Schaffhauser Familienangehörigen entführt. Das war zunächst eine Familien- und Religionsintrige, die sich aber zu einer Staatskrise zwischen Österreich und der Eidgenossenschaft entwickelte. Eine Krise mit Folgen für Büsingen und Schaffhausen.

Posten 4: Der Rhein



Die Rheinlandschaft um Büsingen ist ein Naturparadies und ein unverzichtbares Erholungsgebiet für die Menschen der gesamten Region.



Posten 5: Der Brückenschlag

Im Kriegsjahr 1799 bauten österreichische Truppen eine Pontonbrücke über den Rhein. Damit war Büsingen ein strategisch wichtiger Punkt für österreichische, russische und französische Truppen.



Posten 6: Die Grenze

Büsingen ist von einer 17 km langen Grenze umgeben. Sie ist nicht nur eine Gemeinde-, Bundesland- und Staatsgrenze, sondern auch noch eine in sich geschlossene EU-Aussengrenze.



Posten 7: Das Waldheim

An ein und denselben Tisch in der Schweiz sitzen und dabei in Deutschland das Essen einzunehmen, ist im Restaurant Waldheim möglich. Ein evangelischer Pfarrer aus Deutschland schuf hierfür – unbewusst – die Basis.



Posten 8: Der Zoll

Am 1. Januar 1947 hob die Schweiz die Zollgrenze um Büsingen auf. Das endgültige Abkommen zur Einbeziehung der Gemeinde Büsingen ins schweizerische Wirtschaftsgebiet wurde aber erst am 23. November 1964 mit einem Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz unterzeichnet.



Posten 9: Die Vereine

Die Mehrzahl der Büsinger Vereine sind Schweizer Verbänden angeschlossen. Dies ist für die Vereine von grossem Vorteil.



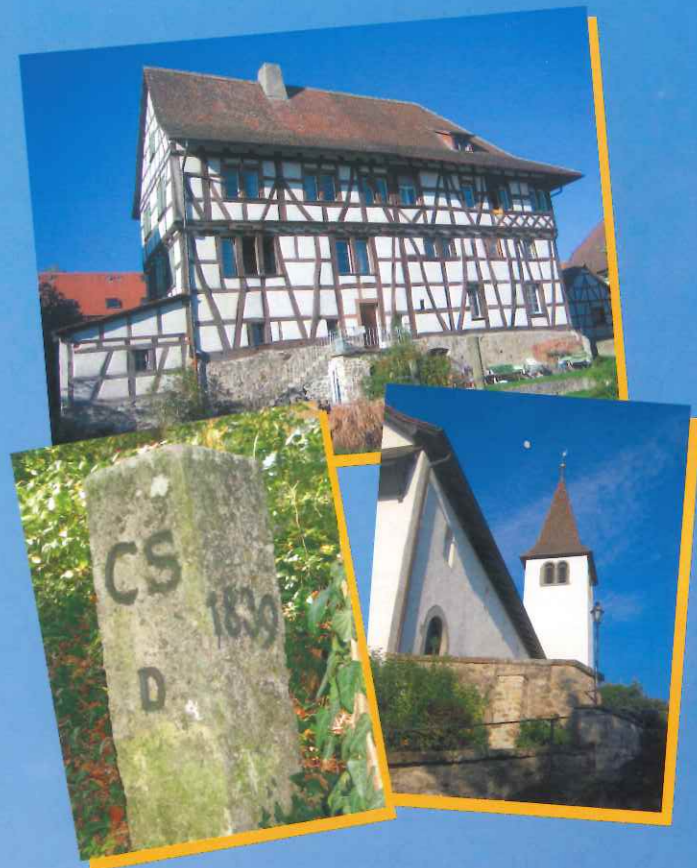
Posten 10: Die Bergkirche

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die im romanischen Stil erbaute Bergkirche im Jahr 1095. Sie war bis ins Jahr 1248 die Mutterkirche von Schaffhausen. Neben Gottesdiensten finden in der Kirche auch kulturelle Anlässe im Bereich der Musik statt. Als Hochzeitskirche ist sie sehr beliebt.



Posten 11: Der Rebbau

Obwohl Büsingen früher eine grosse Rebbaugemeinde war, hat es erst seit 1997 wieder eigene Reben. Die grosse Traube im Büsinger Wappen hat damit eine späte Rechtfertigung gefunden.



Büsinger Exklavenweg



Willkommen auf dem Büssinger Exklavenweg

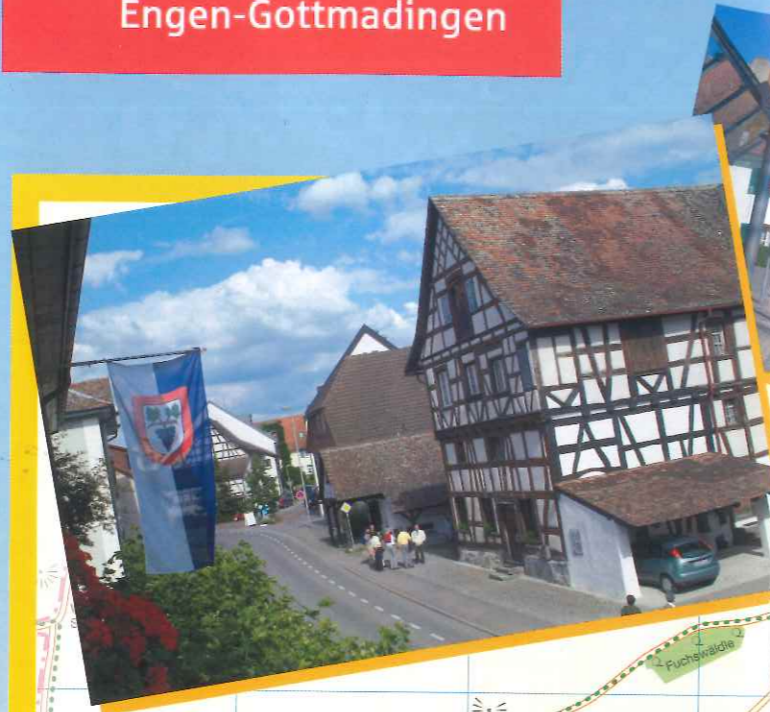
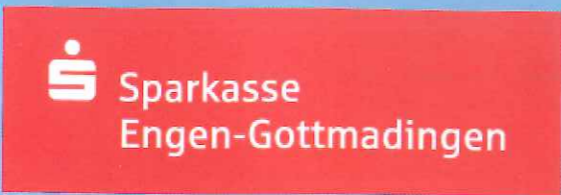
Büssingen ist eine deutsche Gemeinde am Hochrhein und gehört zum Bundesland Baden-Württemberg. Die Gemeinde ist vollständig von Schweizer Territorium umgeben. Sie liegt – einer Insel gleich – im Schweizer Kanton Schaffhausen.

Politisch ist Büssingen also deutsch. Wirtschafts- und gesellschaftspolitisch hingegen ist Büssingen ganz zur Schweiz hin ausgerichtet. Ein Staatsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz regelt die grundsätzlichen Zuständigkeiten beider Staaten. Daneben gibt es viele Ausnahmeregelungen wie zum Beispiel eine Schweizer Postleitzahl (neben der deutschen) und ein eigenes (deutsches) BÜS-Auto-kennzeichen.

Mit unserem Exklavenweg bieten wir Ihnen die Möglichkeit, unser interessantes Dorf mit seiner Geschichte und seinen Besonderheiten kennen zu lernen.

Viel Vergnügen

Unser Sponsor:



Verzeichnis Büssinger Exklavenweg Dauer etwa 2 Stunden	
1 Büssingen heute	Aussichtspunkt
2 Rheinmühle	Kirche
3 Junkerhaus	Grillstelle
4 Rhein	Exklavenweg
5 Brückenschlag	Fahradweg
6 Grenze	Spazierweg
7 Waldheim	Strandbad
8 Zoll	Schiffslandungssteg
9 Vereine	Naturschutzgebiet
10 Bergkirche	Verlauf Staatsgrenze
11 Büssinger Rebbau	